

SCHWABACH – Holger Lehfeld ist Maler und lebt in Gostenhof. Er fand es klasse, als er vor zwei Jahren für eine Werkschau in der Städtischen Galerie Schwabach ausgewählt worden ist. Denn im Juni ist er 50 Jahre alt geworden. Mit der Ausstellung blickt er nun zurück auf den ersten Teil eines Malerlebens. "Wie war's mit 20, wie mit 30 und wo steht man jetzt?" Ein erstes Ergebnis dieses Prozesses ist schon der Titel der Ausstellung. "Scheitern, Schuld und schöne Zeiten", hat Lehfeld sie vielsagend und doch ein wenig geheimnisvoll genannt. Malerkollege Uwe Schein wird in die künstlerische Welt Lehfelds einführen.

Lehfelds Sujet ist die gegenständliche Malerei. Der Ausgangspunkt ist dabei sein Umfeld. "Mich



regt die Natur an oder das, was ich sehe", so Lehfeld, der Inspiration für das wichtigste im Leben eines bildenden Künstlers hält. "Wenn du keine Idee hast, malst du auch kein Bild", stellt er fest. In Schwabach kann man nun sehen: Lehfeld hat sehr viele Ideen. Stadtlandschaften, Landschaften, Straßenfluchten, Parks, Häuser, Porträts. Selbstbildnisse und Interieurs. Lehfeld zeigt in der Städtischen Galerie, wie umfangreich er aufgestellt ist. "Das Denken und die Eindrücke des Alltags sind vielfältig, die Kreativität ebenfalls", sagt er. "Ich

sammle Eindrücke und male, was mich anspricht." Dabei ist es ihm wichtig "Stimmung und Atmosphäre" zu erzeugen. Dennoch ist nicht jedes seiner Werke leicht zugänglich. "Manche meiner Bildgestaltungen erzeugen Fragen", ist sich Lehfeld bewusst.

Denn grundsätzlich wählt Lehfeld mit Begeisterung augenscheinlich unspektakuläre und zurückhaltende Motive aus. Er verleiht ihnen Wichtigkeit und Bedeutung, indem er sie in einen malerischen Kontext stellt. Sein Stil ist geprägt von klaren Formen und kräftigen Farben. Oft scheinen hinter der schlichten Darstellung jedoch aus einer tieferen Ebene Erinnerungen, Assoziationen und Stimmungen des Künstlers hervor. Für den Betrachter immer ebenso irritierend wie anregend zu eigenen Projektionen. Zum Abschluss der Ausstellung steht Holger Lehfeld am 2. Dezember ab 15 Uhr in der Städtischen Galerie für ein Künstlergespräch zur Verfügung.

Text & Bild: ROBERT SCHMITT